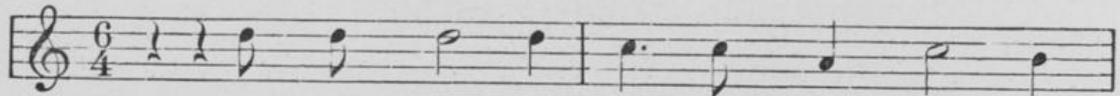
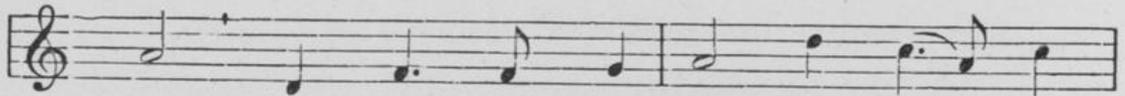


37. Bis das Hähnchen kräht

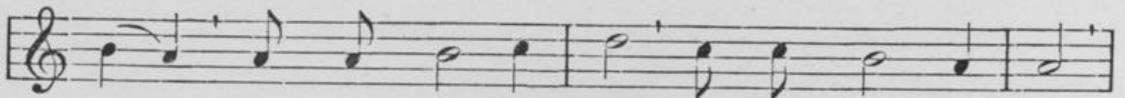
(Ende wil wi tavont ghenoechlic sijn)



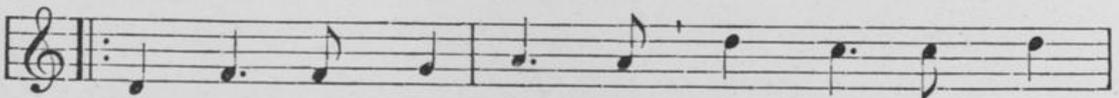
Und am A - bend wol - len wir fröh - lich



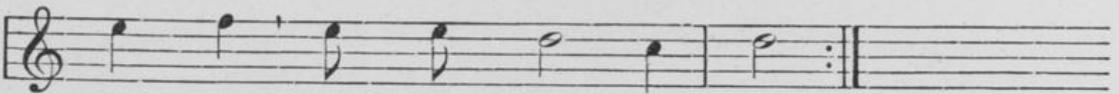
sein Und trin - ken den rhein - schen küh - len



Wein, Weil das Windchen weht, Weil das Windchen weht;



Wir wol - len nicht ei - len, Wir wol - len ver -



wei - len, Bis das Hähn - chen kräht!

Und am Abend wollen wir fröhlich sein
Und trinken den rheinschen kühlen Wein,
Weil das Windchen weht;
Wir wollen nicht eilen,
Wir wollen verweilen,
Bis das Hähnchen kräht!

Und wir wollen haben ein frischen Mut
Verzehren ein wenig von unserm Gut,
Weil das Windchen weht;
Wir wollen usw.

Wären fünfundzwanzig Betten mein,
Im Mai, da hätt ich kein Federlein,
Weil das Windchen weht;
Wir wollen usw.

Und läg die Liebste mein mir im Arm,
Und wäre ihr kalt, ich machte ihr warm,
Weil das Windchen weht;
Wir wollen usw.